

Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen

Protokoll

Sitzungsnummer: SG/TA/003/13

über die Sitzung des Tourismusausschusses am 31.01.2013

Beginn: 19:00 Uhr
Ende 21:00 Uhr
Ort: Sitzungssaal des Rathauses in Bruchhausen-Vilsen

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Claudia Staiger

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Heiko Albers

Herr Walter Kreideweiß

Herr Werner Pankalla

Herr Peter Schmitz

als Vertreter für Herrn Wachendorf

Herr Bernd Schneider

Herr Reinhard Thöle

als Vertreter für Herrn Wächter

Frau Nicole Uhde

Mitglieder ohne Stimmberechtigung

Herr Dieter Borchering

Herr Wolfgang Heere

Herr Harald Kindermann

Verwaltung

Frau Jutta Filikowski

Herr Nils Igwerks

Frau Carola Schwecke

Frau Catrin Siemers

Herr Horst Wiesch

Gäste

Herr Martin Fahrland

Mittelwesertouristik

Herr Bernd Prumbaum

Mitglied Tourismusausschuss Flecken

Herr Ingo Rahn

Mitglied Tourismusausschuss Flecken

Herr Ulf-Werner Schmidt

Frau Christel Stampe

Mitglied Tourismusausschuss Flecken

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Hermann Schröder
Herr Heinrich Wachendorf
Herr Andree Wächter

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Staiger eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 2:

Genehmigung des Protokolls über die 2. Sitzung vom 16.10.2012

Herr Schneider macht auf 2 Fehler in der Anwesenheitsauflistung aufmerksam. Weder Herr Schröder noch Herr Heere haben an der letzten Sitzung am 16.10.2012 teilgenommen.

Herr Kreideweiß vermisst in der Niederschrift einige Aussagen von ihm. Er bittet um eine genauere Protokollierung.

Herr Wiesch weist daraufhin, dass keine Wortprotokolle erstellt werden.

Die Niederschrift wird ohne weitere Einwände mehrheitlich bei einer Gegenstimme genehmigt.

Punkt 3:

Bericht über die Arbeit des Tourismusservicebüros

Frau Filikowski und Frau Schwecke geben auf Grundlage einer PowerPoint-Präsentation einen Rück- und Ausblick zu ihren Tätigkeiten im TourismusServicebüro.

Anmerkung:

Dieser Niederschrift liegt in Papierform die Präsentation bei.

Auf Anfrage von Herrn Schneider berichtet Frau Schwecke, dass im Flecken das Vilser Landhaus als Verleihstelle und Akku-Wechselstation für die Elektrofahrräder, den sogenannten Moveos, zur Verfügung steht.

Auf Anfrage von Herr Heere trägt Frau Siemers vor, dass bisher noch kein Standort für die Moveos oder eine Akkuwechselstation in Asendorf gefunden wurde. Sie hält eine Erreichbarkeit an den Wochenenden für sinnvoll, so dass eine Tankstelle ein guter Standort wäre. Herr Heere hält eine Tankstelle, z. B. die von Herrn Wolfgang Stelter, wegen der Erreichbarkeit ebenfalls für sinnvoll. Frau Siemers wird mit Herrn Stelter in Kontakt treten.

Nach der Präsentation bringt Herr Heere seinen Unmut über den DEV-Vorstand zum Ausdruck. Trotz mehrmaliger Erinnerung hat es der DEV seit dem Frühherbst versäumt mit ihm über den Fahrplan 2013 zu sprechen. Für die Gemeinde Asendorf besteht bereits seit Jahren das Problem, dass sich auf Grund des Fahrplanes die Fahrgäste nur kurz in Asendorf aufhal-

ten können. Ohne Kommunikation mit ihm und ohne die Möglichkeit die Verweildauer in Asendorf zu verlängern, ist zwischenzeitlich der neue Plan erschienen.

Über diese Verfahrensweise des aktuellen Vorstands ist er sehr enttäuscht. Im Wiederholungsfall ist ein Ausstieg der Gemeinde Asendorf aus dem DEV-Investitionsvertrag nicht mehr auszuschließen. Dadurch würde die Gesamtkonzeption in Frage gestellt werden.

Herr Wiesch teilt mit, dass er diese Kritik im Rahmen der am 23.02.2013 stattfindenden DEV-Vorstandssitzung vortragen wird.

Grundsätzlich muss erkannt werden, dass der DEV derzeit vielfältige Probleme hat. Es sind zu wenig Finanzmittel und zu wenig Ehrenamtliche für die zu erbringenden Leistungen vorhanden.

Frau Uhde verweist auf die Aussagen aus der Präsentation zu den Messebesuchen, die sehr auf Bremen ausgerichtet sind. Es könnte sinnvoll sein, wenn auch in anderen Gegenden (z. B. Hannover) touristische Werbung für Bruchhausen-Vilsen gemacht wird.

Frau Filikowski führt aus, dass vor Jahren auch Messen in anderen Bereichen beschickt worden sind. Auf Grund der besonderen Vernetzung zu Bremen und dem in der Vergangenheit dort festgestellten Wissensdefizit über Bruchhausen-Vilsen ist diese Orientierung gewachsen. Sie hat sich auch bewährt. Eine Ausdehnung ist auch nicht zu leisten, da der TourismusService nur aus 2 Mitarbeiterinnen besteht.

Herr Wiesch ergänzt, dass die Darstellung auf Messen ohnehin Aufgabe der Mittelweser-Touristik ist. Über den Verband ist die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen somit bei Messen vertreten. Die Messen in Bremen sind als zusätzlich anzusehen, insbesondere weil von örtlichen Unternehmen der Hinweis gekommen ist, dass Bruchhausen-Vilsen dort zu wenig bekannt ist.

Herr Fahrland berichtet, dass die Mittelweser-Touristik bis Ende April 60 Messetage aufweisen wird. Je weiter die Entfernung zum Messeort, umso sinnvoller ist nach den gemachten Erfahrungen eine Präsentation unter dem Schirm der Mittelweser-Region.

Außerdem stellt er klar heraus, dass nach seiner Einschätzung das TourismusServicebüro Bruchhausen-Vilsen eine hervorragende Arbeit leistet, wovon auch die Bürger/innen der Samtgemeinde enorm profitieren. Die touristischen Angebote machen aber auch das Leben vor Ort lebenswerter. Bei den Übernachtungszahlen sind satte Zuwächse zu verzeichnen. Es besteht eine sehr gute Zusammenarbeit mit seinem Verband. Leider ist das nicht bei allen beteiligten Kommunen so.

Auf Anfrage von Herrn Prumbaum teilt Frau Filikowski mit, dass freie Übernachtungskapazitäten bei den Anbietern telefonisch abgefragt werden müssen. Es gibt kein Buchungssystem.

Für Frau Uhde wäre es wissenswert zu erfahren, wo die Übernachtungsgäste herkommen und wodurch sie auf die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen aufmerksam geworden sind. Aus solchen Erkenntnissen könnten zukünftige Vermarktungsstrategien abgeleitet werden.

Herr Fahrland trägt vor, dass es dazu keine verlässlichen Angaben gibt. Grundsätzlich muss der Bekanntheitsgrad weiter ausgebaut werden. Vorrangig sollte man sich dabei auf den nord-deutschen Bereich beschränken.

Nach Auffassung von Herrn Thöle könnten diese Auskünfte durch eine Fragebogenaktion ermittelt werden.

Für Frau Staiger sollte die Samtgemeinde einen solchen Fragebogen entwickeln und den Übernachtungsanbietern mit entsprechenden Erklärungen zukommen lassen.

Herr Kindermann teilt mit, dass der DEV in 2011 für ähnliche Zwecke eine Fragebogenaktion durchgeführt hat. Als Muster kann dieser Vordruck sicherlich zur Verfügung gestellt werden.

Herr Schmitz macht darauf aufmerksam, dass an der heutigen Sitzung nur Samtgemeinderatsmitglieder aus Bruchhausen-Vilsen, Asendorf und Süstedt teilnehmen. Bei der letzten Zusammenkunft ist es nicht anders gewesen. Daraus ist zu vermuten, dass das Mitwirkungsinteresse der beiden Nordgemeinden in diesem Gremium anscheinend nicht ausgeprägt ist. Er bedauert, dass sich die Samtgemeinderatsmitglieder aus Martfeld und Schwarme hier nicht einbringen.

Herr Schmitz berichtet, dass der Flecken sich dafür ausgesprochen hat, zukünftig die touristischen Belange mehr auf die Samtgemeinde zu übertragen. Es ist wirkungsvoller in einer größeren Einheit aufzutreten. Politische Grenzen interessieren Touristen nicht. Deshalb ist es bedeutend, dass sich auch Martfeld und Schwarme beteiligen.

Auch Herr Schmidt sieht eine Zusammenführung als richtig und vorteilhaft an. Für den hiesigen Raum kommt dem Tourismus eine hohe wirtschaftliche Bedeutung zu. Die Konzentration auf ein Gremium wird die Samtgemeinde in dieser Hinsicht voranbringen.

Herr Wiesch hält die derzeitige Regelung mit je einen Tourismusausschuss für reformierungsbedürftig. Den Tourismus zukünftig ausschließlich bei der Samtgemeinde anzusiedeln, würde insbesondere für die Verwaltung eine Arbeitserleichterung mit sich bringen. Die Verwaltung wird hinsichtlich der Zusammenführung ein Konzept erarbeiten und der Samtgemeinde und dem Flecken zur Beratung vorlegen.

Herr Heere gibt zu bedenken, dass bereits in der letzten Wahlperiode eine solche Verfahrensweise abgesprochen worden ist. Dennoch ist in 2011 von Seiten des Fleckens erneut ein Tourismusausschuss gebildet worden.

Ferner trägt Herr Heere vor, dass die Gemeinde Asendorf vor vielen Jahren ein touristisches Bettenförderprogramm angeboten hat. Der Zuschuss hat damals 1.000 DM pro Bett in einer neuerrichteten Ferienwohnung etc. betragen. Das Programm ist innerhalb von 5 Jahren nicht in Anspruch genommen worden. Die Samtgemeinde könnte über die Auferlegung eines ähnlichen Förderprogrammes nachdenken.

Herr Thöle erklärt, dass sich die SPD-Fraktion für die komplette Positionierung der Aufgabe Tourismus inkl. der finanziellen Abwicklungen bei der Samtgemeinde ausspricht. Spätestens nach der Kommunalwahl 2016 muss dieser Schritt vollends abgeschlossen sein. Als größere Einheit kann besonders auf diesem Gebiet mehr erreicht werden. Durch das von der Verwal-

tung zu erarbeitenden Konzept sollte es möglich sein, die Ratsmitglieder aus den Orten Martfeld und Schwarme für eine zukunftsorientierte Mitarbeit zu gewinnen.

Herr Wiesch wünscht sich eine wesentlich frühere Umsetzung dieser Aufgabenzusammenführung.

Herr Kreideweiß ist der Meinung, dass sich der Flecken in 2011 für die Bildung des Markt- und Tourismusausschusses entschieden hat, weil eine gewisse Unzufriedenheit mit der Aufgabenwahrnehmung Tourismus bei der Samtgemeinde bestanden hat. Er ist jetzt für die Zusammenbringung auf die Samtgemeinde. Seines Erachtens müssen die Aktiven die derzeit Nichtaktiven für eine Mitwirkung motivieren.

Der Tourismusausschuss spricht sich einvernehmlich für die Erarbeitung eines Konzeptes über die Zusammenführung der Aufgabe Tourismus in die Zuständigkeit der Samtgemeinde aus.

Anschließend berichtet Frau Siemers, dass für die Vermarktung des Luftkurortes ein Internetauftritt erforderlich ist, u.a. um in das Verzeichnis „Heilbäder“ aufgenommen zu werden. Es ist sinnvoller keinen eigenständigen Internetauftritt zu installieren, sondern die Homepage der Samtgemeinde um die Rubrik „Tourismus und Luftkurort“ zu ergänzen und entsprechend umzugestalten. Die Fertigstellung ist bis Ende Februar geplant.

Punkt 4:

Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2013

Vorlage: SG-0056/12

Anhand des vorliegenden Haushaltsplanentwurfes werden die für den Tourismusausschuss maßgebenden Seiten durchgegangen. Zu einigen Produkten werden zusätzliche Erläuterungen gegeben.

Produkt 4241 – Wiehe-Bad -:

Herr Igwerks erklärt, dass beim Kto. 3321 der Ansatz in Höhe von 56.000,00 € das tatsächliche Ergebnis aus 2012 darstellt. Auf der Ausgabenseite sind einige Erhöhungen im Vergleich zu den Vorjahresansätzen veranschlagt. Durch die Einstellung einer zusätzlichen Fachkraft werden die Personalkosten ansteigen. Beim Kto. 4212 sorgen zwei kostenintensive Maßnahmen dafür, dass der Gesamtaufwand auf 85.000,00 € kalkuliert werden musste. Besonders die Erneuerung der kurparkseitigen Beckenanschlüsse mit geschätzten Kosten von 40.000,00 € fällt dabei ins Gewicht. Unter dem Kto. 4456 ist die Erstattung der in 2011 angefallenen Bauhofkosten dargestellt. Da der Bauhof in 2011 krankheitsbedingt einige Mäharbeiten vom Förderverein übernehmen musste, fällt die Ausgabe voraussichtlich nur für 2013 höher aus.

Produkt 4242 – Freibad Schwarme -:

Herr Igwerks trägt vor, dass sich seit 2009 die Bädergemeinden mit festen Zuschüssen an den lfd. Betriebskosten des jeweiligen Bades beteiligen. Unter Kto. 3142 ist diese Einnahme von der Gemeinde Schwarme in Höhe von 15.000,00 € veranschlagt. Die Benutzungsgebühren

(Kto. 3321) haben in 2012 rd. 24.800,00 € betragen. Diese Einnahme ist ebenfalls als Ansatz für 2013 gewählt worden.

Produkt 4243 – Hallenbad Martfeld -:

Herr Igwerks erläutert, dass das Bad nach wie vor im hohen Maße ausgelastet ist. Auch in der jetzigen Saison können nicht alle Wünsche von Schulen, Kindergärten und Vereinen auf Zuweisung von festen Nutzungszeiten erfüllt werden. Auch die Kursangebote der Samtgemeinde werden sehr gut angenommen. Die einzelnen Ansätze sind auf Grund der Budgetierung zu vernachlässigen. Seit Jahren hat der Kostenanteil der Samtgemeinde 25.000 € (zusätzlich zu den Netto-Abschreibungen sowie ab 2012 zu den Personalkosten für den Technikbeauftragten und dem Verwaltungspersonal) betragen. Durch die personelle Neuordnung werden die Personalkosten beim Hallenbad um rd. 17.000 € ansteigen. Um diesen Betrag erhöht sich der feste Kostenanteil der Samtgemeinde zukünftig auf 42.000 € pro Haushaltsjahr. Wie bisher, trägt die Samtgemeinde darüber hinaus die Netto-Abschreibungen sowie die für das Hallenbad Martfeld anfallenden Personalkosten der Verwaltung.

Produkt 4244 – Eisbahn -:

Herr Igwerks berichtet, dass beim Kto. 3321 der Ansatz 2012 wegen der damals fehlenden Vergleichszahlen zu optimistisch gewählt worden ist. In 2012 konnten leider nur deutlich weniger Benutzungsgebühren vereinnahmt werden. Insofern musste der Ansatz 2013 auf 30.000,00 € verringert werden. Auf Grund der Finanzsituation muss auch in 2013 auf den Rückbau der Ammoniakanlage aus der ausgedienten Eisbahntechnik verzichtet werden. Eine Gefahr besteht dadurch nicht. Die Kosten hierfür würden sich auf ca. 40.000,00 € belaufen.

Produkt 4245 – Sportanlagen -:

Herr Igwerks macht deutlich, dass unter dem Kto. 4318 neuerdings die ehemaligen Kostenpauschalen für die „Sportplatz-Vereine“ veranschlagt werden. Bis 2012 sind diese Ausgaben dem Kto. 4212 zugeordnet gewesen.

Produkt 4246 – Tennishalle Bruchhausen-Vilsen -

Herr Igwerks verweist auf das Kto. 3321. Für 2013 können 5.000,00 € mehr als in 2012 veranschlagt werden. Der bisherige Saisonverlauf macht einen klaren Aufwärtstrend deutlich. Aktuell laufen die Verhandlungen für die Saison 2013/2014 mit dem Vertragspartner der Tennishalle und dem Bistro. Tendenziell könnte es auf Anschlussverträge zu identischen Rahmenbedingungen hinauslaufen.

Produkt 5750 – Tourismusförderung -:

Frau Siemers erklärt, dass das Jahresergebnis für 2013 entsprechend der Ansätze einen finanziellen Mehrbedarf von rd. 50.000,00 € ergibt. Die Einnahmen sind komplett gestrichen worden. Zukünftig soll insbesondere auf die Erstattungen vom Eigenbetrieb TourismusService und vom DEV verzichtet werden. Der Anstieg bei den Personalkosten ist darauf zurückzuführen, dass dort auch noch weiterhin eine anteilige Vergütung von Frau Brems (Altersteilzeit) eingerechnet werden musste. Der Betriebskostenzuschuss für die Kaffkiekerfahrten wird zukünftig über den Eigenbetrieb und nicht mehr unter Kto. 4315 abgewickelt. Beim Kto. 4271 sind 25.000 € mehr veranschlagt. Hiervon entfallen 20.000 € auf einen Personalkostenzu-

schuss an den DEV für die Beschäftigung eines Werkstattleiters und 5.000 € auf die Kaffiekerfahrten.

Die Zuweisung der Samtgemeinde an den Eigenbetrieb steigt außerdem von 30.000 € auf 55.000 € an.

Herr Wiesch führt aus, dass der DEV wegen der finanziellen Probleme angefragt hat, ob die Samtgemeinde bereit wäre, die Vergütung für den neueinzustellenden Werkstattleiter zu übernehmen. Der bisherige Werkstattleiter scheidet jetzt altersbedingt aus und der DEV kann definitiv auf eine Neubesetzung nicht verzichten.

Herr Wiesch erinnert, dass der DEV als touristischer Hauptträger eine ganz besondere Bedeutung für die Samtgemeinde hat. Nach seiner Ansicht muss der Betrieb unbedingt aufrechterhalten bleiben.

Auch infrastrukturelle Schwierigkeiten bestehen beim DEV. Ein neuer DEV-Fachmann hat festgestellt, dass in der Heiligenberger Kurve eine Baumaßnahme mit Kosten von rd. 75.000 € fällig ist. Die Landeseisenbahnaufsicht hat diese Auffassung bestätigt.

Herr Kindermann weist daraufhin, dass die DEV-Werkstatt werktags besetzt sein muss. Die Ehrenamtlichen können jedoch nur an den Wochenenden.

Herr Wiesch berichtet, dass der DEV auf der Suche nach einen neuen Werkstattleiter ist, der auch gleichzeitig als Lokführer eingesetzt werden kann.

Investitionsprogramm der Produkte 2810 bis 5750

Herr Igwerks trägt vor, dass beim Produkt-Kto. 4241.0720 ein Ansatz von 4.000,00 € für die Anschaffung von Eisdruckpolster eingestellt worden ist. Bisher musste bei Frost der Schwimmmeister das Eis im Becken hacken, um so zu vermeiden, dass Druck auf die Beckenwände entsteht und Fliesen beschädigt werden. Im letzten Winter sind ca. 50 Arbeitsstunden dafür angefallen.

Herr Albers beantragt seitens der CDU-Fraktion 20.000,00 € für eine neue Rutsche im Wiehe-Bad in 2013 bereitzustellen. Der Flecken wird entsprechend der bisherigen Beratungen ebenfalls 20.000,00 € für das Projekt veranschlagen. Demzufolge könnte mit Eigenmittel des Fördervereins Wiehe-Bad e. V. eine Realisierung erfolgen.

Herr Schneider berichtet, dass der Förderverein seit mehreren Jahren die Umsetzung dieser Maßnahme wünscht, aber alleine finanziell nicht leisten kann. Als Standort ist der Platz der alten Rutsche angedacht. Die neue Rutsche soll eine Attraktivitätssteigerung des Bades zur Folge haben. Durch die Sanierung der Beckenanschlüsse an der gleichen Beckenseite können evtl. Synergieeffekte erzielt werden.

Herr Pankalla gibt zu bedenken, dass eine größere Rutsche auch eine größere Unfallgefahr aufweist. Es sollte genauestens überlegt werden, ob die jetzige Rutsche nicht doch ausreicht. Er möchte unbedingt eine Fehlinvestition im Wiehe-Bad vermeiden. Die gab es vor vielen Jahren im Bad bereits mit einer Sprungturmanlage, die nach der Errichtung später wieder abgebaut werden musste.

Herr Wiesch weist daraufhin, dass für die neue Rutsche ein detailliertes Konzept, auch mit sicherheitsrelevanten Aussagen, erarbeitet und vorgelegt wird.

Herr Kreideweiß sieht bei einer neuen Rutsche nicht automatisch ein höheres Unfallrisiko. Für ihn es wichtig, dass das Wiehe-Bad attraktiver wird.

Für Herrn Heere wäre es idealer, wenn die Rutsche ein kleines integriertes Auslaufbecken hätte, um das Nichtschwimmerbecken weiterhin in der bisherigen Größe nutzen zu können.

Der Tourismusausschuss spricht sich einstimmig bei 2 Enthaltungen für die Annahme des Antrages der CDU-Fraktion aus. Die 20.000,00 € für eine neue Rutsche im Wiehe-Bad werden in den Haushaltsplan mit Sperrvermerk aufgenommen.

Auf Anfrage von Herrn Schneider erläutert Frau Siemers, dass für die beabsichtigte Aufstellung von Schautafeln am Heiligenberg beim Produkt-Kto. 5750.0720 neben dem Ansatz von 5.000,00 € auch noch ein Haushaltsrest aus dem Vorjahr in Höhe von 10.000,00 € zur Verfügung steht. Aus diesen Mitteln sollen auch die beiden Schutzhütten im Bereich des Schwarmer/Uenzer-Bruch finanziert werden. Die genauen Standorte dafür stehen fest. Für den Bau soll ggfs. die Jugendwerkstatt Weyhe gefragt werden.

Im Anschluss stellt Frau Siemers anhand von Bildern Musterhütten vor.

Herr Heere ist der Auffassung, dass auf eine kostenintensivere Dacheindeckung verzichtet werden sollte. Schindeln reichen sicherlich aus.

Nach Meinung von Herrn Schmitz sollte kein Wert auf „Luxus“ gelegt werden. Er hält es für angezeigter, wenn die Hütten zweckmäßig werden und kostengünstig erstellt werden können.

Der Tourismusausschuss favorisiert als Machart eine Schutzhütte, die der dem Protokoll anliegenden Abbildung ähnlich kommt.

Für seinen Zuständigkeitsbereich empfiehlt der Tourismusausschuss dem Rat der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen einstimmig den Beschluss des Haushaltsplanes 2013.

Punkt 5: **Mitteilungen der Verwaltung**

Es werden keine Mitteilungen vorgetragen.

Punkt 6: **Anfragen und Anregungen**

Punkt 6.1: **Eisbahn**

Herr Prumbaum macht darauf aufmerksam, dass der Bereich zwischen Eislauffläche und Kälteanlage der Eisbahn mit den dort liegenden Rohren und Schläuchen optisch nicht gut aussieht. Darüber hinaus verursacht die Kälteanlage ziemlich laute Geräusche. Es sollte über eine Lärmschutzlösung (ggf. Dach) nachgedacht werden.

Punkt 6.2:
Turmbauprojekt

Auf Anfrage von Herrn Borchering teilt Herr Wiesch mit, dass Herr Jan Bremer gestern mitgeteilt hat, dass er das Turmbauprojekt als beendet ansieht. Es ist nicht gelungen die Bürger/innen ausreichend für eine Umsetzung des Projektes zu begeistern. Voraussichtlich wird sich der dafür gegründete Verein auflösen.

Punkt 6.3:
Landmarks an der B6

Herr Kreideweiß bezieht sich auf den Tourismus-Workshop. Dort ist erarbeitet worden, dass an der B6 Landmarks errichtet werden könnten. Er wünscht, dass dieses Vorhaben nun in Form einer Ausschreibung angeschoben wird.

Punkt 6.4:
Rettungswache "Kreuzkrug"

Frau Stampe erkundigt sich, ob der Bau der neuen Rettungswache in Nähe des „Kreuzkruges, Bruchhausen-Vilsen“ noch erfolgen wird.

Herr Wiesch erklärt, dass der Landkreis Diepholz diese Maßnahme für das 2. Halbjahr plant.

Punkt 7:
Einwohnerfragestunde

Von den Zuhörern werden keine Fragen gestellt.

Frau Staiger bedankt sich für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 21.00 Uhr.

Die Ausschussvorsitzende Der Samtgemeindebürgermeister Der Protokollführer